Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

sehen, und lezst den König auf ein ein platten stey,
darinnen Ainen ein drezsch hatten mogen; In die-
sem will den König ainen streit thun auf ainen
wasser über ain glait, der hoffnung, daselbsten
ain Gnad zuhoffen. Als er nun den Norden
aus aufgehabt, vorihm ihme die Lunt zuchen
an ein fuedrezsch et fuderann fuess und hatte
mit mehr an den heraten fesch als ain zuchen,
welchen man ze gebrauchen wäre, halten Ihre
Mazt. es nit gewüsst, als ein todt gehabt und
wäre zuglich mit der Gänsch ü. die platten fer-
abgefallen; Aber der Allmächtige Gott hat Ihme
geholfen, da er mit ihm ainen fuess und hezttet, weil
er aber Ainen stezt bey sich gehabt, hat er daselbsten
ein Gnad erwarten mezsen; Als das Gesind
sambt dem Frauen zimer heraussen bey
der Landstrazen solch gesche gesehen, haben die als-
bald nach den Priestern zu Zirl das heilig-
hochwürdigste Sacrament heraus tragen, und Ihre
Mazt. zuegen lassen. Bald nach solchem Raubt
worgen Ihr Mazt. mit ihm stezt zu dem König, und
hat ihnselben widerumb herab auf die Ebne ge-
bracht. Ihro Mazt. haben zur gedächtnuss
solches falls, und zu ehren dem Allmächtigen
Gott zu Lob in dieselbe Land in einer höle ein
hölzernes Crucifix mit der Lieben frauen
und St. Joannis Bildnus an dreey hölzerne stan-
gen aufrichten lassen.

Anno 1496. hat Erzherzog Sigmund seinen Canzler
Hannsen v. Fuch wegen vielfaltig begangener
untreus gefänglich einziehen, torquieren, und
des Landts angestaltner Verweis lezsen, da er
auf 10. Mail wegs weith darzu nicht mehr kommen darf.

Wird Landsverwiesen

Die Kreuz Stein sie dorfen

Verrath, Fuchs Canzler des Landts